

# **Pädagogik nach dem Prinzip des „Jenaplan“ – Offenes Lernen und bewegter Unterricht nach dem reformpädagogischen Konzept nach Peter Petersen**

*Gabriele Lagler*

## **Ziel**

Ziel dieser Arbeit war es zu evaluieren, wie eine Unterrichtssequenz nach mit dem reformpädagogischen Konzept des „Jenaplan“ abläuft und ob damit das Ziel dieses Konzeptes, zu Motivation und Begeisterung im beizutragen sowie ergebnisorientiert zu arbeiten und zu präsentieren, erreicht wird.

## **Hintergrund**

Es handelt sich um eine offene Unterrichtsform, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, an Fragestellungen ihres eigenen Interesses zu arbeiten. Begleitend eignen sich die Kinder Wissen durch Bücher, Internetrecherche, Lehrfilme etc. an. Jedes Kind ist zudem in eine Gruppe eingebunden, in der über das Themengebiet (sowie die Rollen der Einzelnen bei dessen Bearbeitung) kommuniziert und angeeignetes Wissen präsentiert wird.

## *Forschungsfrage*

Die Arbeit betrifft den möglichen Zuwachs an Motivation und Begeisterung zum Lernen sowie an Qualität in der abschließenden Präsentation, wenn Schülerinnen und Schüler nach dem Jenaplan unterrichtet werden. Die empirische Evaluation der ausgewählten Unterrichtssequenz dient als Illustration mit der Frage: „Wie verläuft eine typische Unterrichtssequenz nach dem Jenaplan?“

## **Methode und Ergebnis**

Die Themenarbeit wurde in einer 2. Klasse einer Volksschule mit 16 Kindern und einem Team von 4 Lehrpersonen durchgeführt. Die Beteiligten hatten bereits zuvor Erfahrung mit einer ersten Gruppenarbeit nach dem Jenaplan gesammelt. Jedes Kind konnte sich in der eigenen Rolle in der Gruppe wiederfinden. Von Tag zu Tag wuchsen die Kinder an ihrer Aufgabe. Sie berichteten bei den verschiedenen Gesprächen sehr gerne von ihrem Arbeitsfortschritt, aber auch von Problemen und Auseinandersetzungen innerhalb ihrer Gruppe. Vor allem bei der Gestaltung der Plakate konnte man einen großen Lernzuwachs gegenüber der ersten Sequenz beobachten, da sie diesmal viel genauer vorgingen. Die Kinder wurden auch zeitgerecht mit ihren Plakaten fertig und konnten diese sehr gut präsentieren.

## **Schlussfolgerung**

Beim Arbeiten nach dem Jenaplan können die Kinder an Themen arbeiten, die sie spontan interessieren. Beim Bearbeiten der selbst gestellten Fragen sind sie meist sehr vertieft und lernen dabei oft wesentlich mehr als ein „Lehrplan“ vorgeben könnte, da sie immer weiter lesen und forschen und sich dadurch bewusst und unbewusst Wissen und Kompetenzen, auch bezüglich Recherche und Teamarbeit, aneignen. Für eine Lehrperson beginnt die hauptsächliche Arbeit erst, nachdem die Schüler und Schülerinnen ihre Fragen gestellt haben, da dann Materialien bereitgestellt und Texte kindgerecht abgeändert werden müssen. Die Wochenplanung muss, auch im Kontakt mit den anderen Lehrkräften, genau strukturiert werden.

## **Literatur**

Lagler, G. (2020). Pädagogik nach dem Prinzip des „Jenaplan“-Offenes Lernen und bewegter Unterricht mit dem reformpädagogischen Konzept nach Peter Petersen. Thesis (MEd), Interuniversitäres Kolleg Graz / Schloss Seggau